



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

8. Oktober 2021, 40. Woche

- **Probleme in der Lieferkette treffen die deutsche Industrie, vor allem leidet die Automobilbranche**
- **Doch die deutschen Autobauer setzen auf die Auslandsnachfrage und erwarten ein Exportwachstum**

EURUSD: Der Dollar hat sich beim Hauptwährungspaar gut behauptet und ist am Mittwoch gegenüber dem Euro auf unter 1,155 USD/EUR gestiegen (der Höchststand des Dollars seit Juli letzten Jahres).

Letzte Woche enttäuschten die August-Statistiken der deutschen Industrie. Die jüngsten Daten zeigen nämlich, dass die anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten ihren vollen Tribut gefordert haben. Insbesondere der Automobilsektor hat Probleme aufgrund eines Mangels an Mikrochips, der die Produktion erheblich behindert. Infolgedessen sank die deutsche Industrieproduktion im August insgesamt um 4,0% gegenüber dem Vormonat (17,5% gegenüber dem Vormonat im Automobilsektor), obwohl der Markt nur mit einem Rückgang von 0,4% gegenüber dem Vormonat gerechnet hatte. Im Vergleich zum Februar des Vorjahres, als die Coronavirus-Pandemie noch nicht ausgebrochen war, ging die Produktion um 9,0% zurück. Auch die Zahl der Auftragseingänge ging im August stärker zurück, und zwar um 7,7% gegenüber dem Vormonat (sowohl die Inlands- als auch die Auslandsnachfrage ging zurück). Die sich verschlechternde Situation in der Automobilindustrie wird auch durch die September-Umfrage des deutschen Ifo-Instituts bestätigt, wonach sich die Stimmung der deutschen Hersteller und ihrer Zulieferer spürbar verschlechtert hat. Andererseits erwarten die Unternehmer dieses Sektors aber auch eine steigende Nachfrage aus dem Ausland und rechnen in diesem Zusammenhang auch mit einer Rückkehr zum Produktionswachstum.

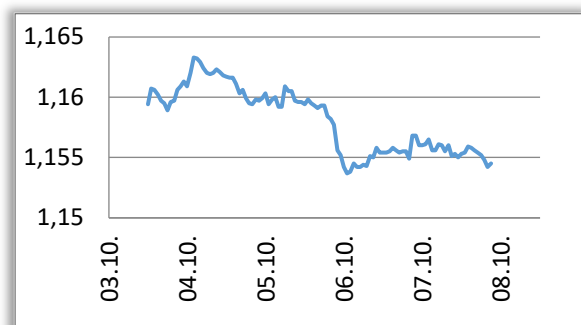
CEE-Region: Die Tschechische Krone schwächte sich im Währungspaar mit dem Euro insgesamt ab und wurde am Donnerstagnachmittag nahe 25,45 CZK/EUR gehandelt. Der ungarische Forint legte zu Wochenbeginn gegenüber dem Euro auf 355,5 HUF/EUR zu, gab aber später einen Großteil seiner Gewinne wieder ab und steuerte auf 358 HUF/EUR zu. Der polnische Zloty stieg auf fast einmonatige

Höchststände bei 4,54 PLN/EUR und reagierte damit auf die Sitzung der polnischen Zentralbank (NBP) am Mittwoch, auf der die Zinssätze erhöht wurden (der Hauptzinssatz liegt jetzt bei 0,50%). Angesichts der steigenden Inflation (die im September mit 5,8% ein 20-Jahres-Hoch erreichte) ist dies ein verständlicher, wenn auch (angesichts der bisherigen Kommunikation der NBP) überraschender Schritt. Am Donnerstagnachmittag gab der Zloty jedoch einen Teil seiner Gewinne wieder ab und endete bei 4,57 PLN/EUR.

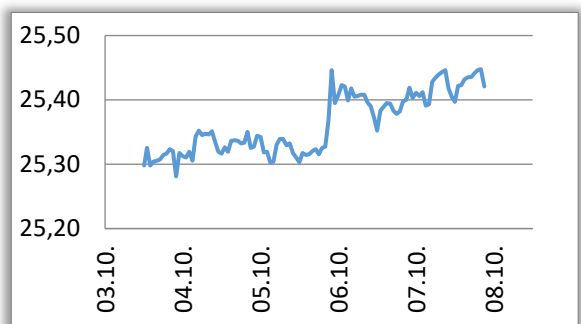
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,17	1,16	1,15	1,14
EURCZK	25,10	25,00	24,80	24,50
EURHUF	345	345	340	340
EURPLN	4,55	4,50	4,40	4,35

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 8.10.2021